

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 19 (1995)
Heft: 1

Rubrik: Aus dem Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Verband

Aus dem VMS-Vorstand

An seinen letzten beiden Sitzungen vom 16. Dezember 1994 resp. 20. Januar 1995 befasste sich der Vorstand mit der Vorbereitung der Geschäfte und des Rahmenprogrammes für die Jubiläums-Mitgliederversammlung vom kommenden 1. April in Zürich.

360 Musikschulen im VMS

Ausführlich diskutierte der Vorstand verschiedene Beitrittsgesuche. Dabei musste eine Reihe von Beitrittsanträgen vorläufig zurückgestellt werden, da die Gesuchsteller den VMS-Richtlinien in wesentlichen Teilen nicht entsprechen.

VMS-Konferenz der kantonalen Delegierten

Delegierte aus 19 Kantonen im Gespräch

Zur 4. VMS-Konferenz der kantonalen Delegierten trafen sich am 14. Januar 1995 im Bahnhofbuffet Zürich HB 25 Delegierte von 19 Kantonen sowie des Fürstentums Liechtenstein.

Talentierte und selbstbewusster Nachwuchs

Jecklin Musiktreffen 1994 - Schlusskonzert in der Tonhalle Zürich

Am Jecklin-Musiktreffen 1994, das unter dem Motto «Musik für Klavier und Orchester» im vergangenen April in Zürich stattfand, nahmen rund 70 Hobby-Pianistinnen und -Pianisten unter 20 Jahren aus der ganzen Schweiz teil.

Begeisterte Solisten und Orchester

Zu Beginn spielten Francesco Piemontesi (Jg. 1983) aus Tenero, Savika Cornu Zozor (1976) aus Yens und Christian Thurneysen (1976) aus Bern je einen Satz aus Mozarts Klavierkonzert F-Dur KV 413.

Alle Solistinnen und Solisten zeigten - in technischer wie in musikalischer Hinsicht - exzellenten

namentlich die Kantone AG, AI, AR, BE, BS, BL, FR, GL, GR, NW, OW, SG, SH, SO, TI, TG, UR, ZG und ZH. VMS-Präsident Willi Renggli wies eingangs darauf hin, dass die Diskussion der Delegiertenkonferenz ein wichtiges «Stimmungsbarometer» für den VMS-Vorstand darstellt.

Die vom Vorstand für die kommende Mitgliederversammlung vorgesehene Statutenänderung des Zweckartikels 3.2 erhielt nach kurzer Diskussion die Zustimmung der Delegierten.

Personelles

Steinhausen ZG. Der Gemeinderat von Steinhausen wählte anstelle des nach längerer Amtsdauer per 1. Februar 1995 zurückgetretenen Ronald Huwiler neu Conrad Demarmels als Leiter der Musikschule.

Neuer Schulleiter in Münchenstein. Thomas Schild hat Anfang Semester die Leitung der Jugendmusikschule Münchenstein übernommen.



Kanton Bern Chronik einer erfolgreichen Abstimmung

Die Stimmberechtigten der Stadt Bern hielten am 4. Dezember 1994 einen Vertrag zwischen der Stadt und dem Konservatorium gut, der den Betrieb der Musikschule für die nächsten fünf Jahre mit maximal 16,8 Millionen Franken sicherstellt.

Bereits ein halbes Jahr vor dem Urnengang veranlasste die Schulleitung die erste von zahlreichen und verschiedenartigen Aktivitäten, welche ein gutes Klima für die Musikschule und Akzeptanz für den Vertrag schaffen sollten:

- 1. Mai: «Tous les Violons du Monde» - ein Benefizkonzert für den Stipendienfonds, moderiert von Jehudi Menuhin und unter Beteiligung namhafter Künstler: ein Grosserfolg hinsichtlich Publizität und Finanzen.
9.-11. September: Konsifest (vgl. «Animato» 94/5).
22. Oktober: «D Musigshuel bi de Lüt»: 300 Schüler musizieren am Samstag von 11 bis 12 Uhr in der Berner Altstadt. 10 000 Flugblätter werden verteilt, die für die Musikschule und den Vertrag werben.
23. Oktober: Radio Förderband strahlte ein Interview mit Musikschulleiter Werner Schmitt aus.
November: Kommentierte Konzerte des Jugendorchesters in den Quartieren der Stadt.
11. November: Pressekonferenz zum Fasnachtsbeginn. Umrahmt von einer Guggenmusik wird eine Bulle präsentiert, welcher die Beiträge des Konservatoriums zur Fasnacht ankündigt. Kurz vor der Abstimmung Werbekampagne in den Quartieren zeigen.

Dank des Ideenreichtums, der Originalität und Professionalität dieses Veranstaltungskalenders fühlte sich ein breites Publikum angesprochen. Beziehungen zu Künstlern und zu den verschiedenen Medien wurden waldlosiert ins Spiel gebracht. Mit viel Fingerspitzengefühl fand man das richtige Mass, so dass die Gratwanderung zwischen zu viel und zu wenig Aufwand einen guten Abschluss gefunden hat.

Katalog zum Hindemith-Jubiläum

1995 wird man in vielen Ländern Europas des 100. Geburtstages von Paul Hindemith gedenken. Der Schweizer Musikrat SMR wird einen Gesamtkatalog herausbringen, der aufzeigt, wo und wann Werke von Paul Hindemith aufgeführt werden.

Carte blanche

Einschaltspinsel...

Wie entlarvend Sprache sein kann, zeigt sich z.B. darin, dass die Medien von Einschaltquoten sprechen und nicht etwa von Zuschauerquoten - es geht also darum, wieviele Geräte eingeschaltet sind und nicht darum, ob überhaupt jemand zuschaut.

Jede gute Live-Veranstaltung dagegen hat ihren Wert - unabhängig davon, wieviele Leute sie besuchen! Ein Zu-Hörer, eine Zu-Hörerin wiegt mehr als tausend eingeschaltete Fernsehgeräte.

Dabei hat nicht der äussere Rahmen, sondern ausschliesslich das, was vermittelt wird, zu zählen. Nicht die Gage des Tenors, nicht das Kleid der Sängerin, nicht das Dekor der Bühne zählen - sondern einzig, was im hörenden Menschen bewirkt wird und was er davon mitnimmt. Aber eben: wenn jemand die Musik nicht versteht, spricht er vom Schlips des Sängers, und wer das Bild nicht versteht, spricht von seinem Preis...

Schalten wir also nicht einfach ein und lassen beziehungslos Welt und Leben an uns vorbeiziehen - wir sind doch keine Einfalts- resp. Einschaltspinsel! Wählen wir aus, seien wir «elitär» (von lat. eligere = «auswählen»)! Da ist nichts Negatives dabei. Wir wählen ja ständig aus: nicht zuletzt beim täglichen Einkauf im Lebensmittelgeschäft. Sind wir deshalb «elitär»? Oder ist etwa das, was wir in unserem Korb nach Hause tragen, «elitär»?

Wie soll Einfaltiges anders gemessen werden als mit «Einfaltsquoten...»? Masseinheit für den Reichtum des Vielfältigen dagegen wäre etwa eine «Erlebnisquote» oder eine «Intensitätsquote». Aber wer hat schon einmal davon gehört?

Lieber bin ich doch ein Ausschaltspinsel als ein Einschaltspinsel... Franziskus

Kanton Zürich

Weihnachtsgeschenk für die Zürcher Musikschulen

Glücklicherweise setzt der Zürcher Kantonsrat andere schulpolitische Prioritäten als der Regierungsrat. In einer hitzig geführten Budgetdebatte hat sich der Kantonsrat am 19. Dezember 1994 mit 115 gegen 48 Stimmen (unter Namensaufruf) für die Beibehaltung der Staatsbeiträge von 2,7 Millionen an die Musikschulen ausgesprochen und damit dem Vorschlag des Regierungsrates, der die «Bagatellsubvention» - es handelt sich um lediglich 5 Prozent der Kosten - im Zuge der Haushaltsanierung vom neuen Jahr an streichen wollte, eine deutliche Abfuhr erteilt. Ausschlaggebend war dabei nicht zuletzt die Tatsache, dass im September eine Volksinitiative für eine gesetzliche Verankerung der Jugendmusikschulen samt Gewährung von staatlicher Unterstützung mit über 45 000 Unterschriften eingereicht worden ist, die Volkes Stimme in dieser Frage deutlich zum Ausdruck bringt. Die neuerliche Beitragsgewährung stellt denn in den Augen der Befürworter auch nur eine Übergangslösung bis zur erhofften Annahme der Volksinitiative dar.



Viel Applaus für Daniele Pintaudi, das Jugendorchester des Konservatoriums Zürich und Howard Griffiths. (Foto: zvg)